



**TREFFPUNKT
KIRCHE**

Wir kommen zusammen!

PFARREIENBRIEF

BRAUNWEILER
SCHÖNEBERG
SPABRÜCKEN
WALLHAUSEN

EXTRABLATT

16. März 2020

Liebe Gemeinde,

„Treffpunkt Kirche“ – so steht es in unserem Logo. Die Corona-Krise stellt alles auf den Kopf. Wir können uns – wenigstens für eine längere Zeit – nicht mehr treffen, nicht zusammenkommen.

Schweren Herzens haben die Bischöfe sich entschlossen, dass auch wir als Kirche unseren Beitrag leisten, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen. Die Solidarität aller ist gefragt, dass wir die engen, sozialen Kontakte möglichst vermeiden, um nicht andere anzustecken oder selbst angesteckt zu werden. Es ist eine ernste Herausforderung, der wir mit aller uns möglichen Entschiedenheit begegnen müssen. Der Blick in die Nachbarländer zeigt uns, was noch auf uns zukommen kann. Wir können davon lernen.

Wie können wir in dieser Zeit *„als Kirche leben“*, zumal in der Fastenzeit, die uns unfreiwillige Verzichte auferlegt, unseren Alltag gewaltig verändert? Es scheint der große Verzicht zu sein, *diese Zeit anzunehmen* und sich neu in Gott zu verankern, auf ihn zu vertrauen, der uns auch unser Leben neu bedenken lässt.

Die Kirche ist Versammlung derer, die an Jesus Christus glauben. Er ruft uns zusammen. Er ist die Mitte, um die wir uns versammeln. Jetzt ist diese Versammlung nicht möglich. Immer gab es in der Kirche *„Zerstreuung“*, seit der Apostelgeschichte. Wenn wir nicht zusammenkommen können, sind wir dennoch nicht allein. Wir bleiben eine Einheit

in Christus, wir bleiben Schwestern und Brüder unter dem einen Vater im Himmel. Wir können eher die Kraft des Gebetes entdecken, die Verwurzelung in Gott, die uns Kraft gibt, um das Unausweichliche zu gestalten, mit den modernen Kommunikationsmitteln die Einsamkeit zu überwinden, aufmerksam zu bleiben und füreinander einzustehen.

Die gemeinsamen Gottesdienste fallen aus, aber darum *darf das Gebet nicht verstummen*. Wir entdecken es neu.

Ich lade Sie z. B. ein, das dreimalige Läuten am Morgen, Mittag, Abend neu zu hören, das Angelus-Läuten, und den „Engel des Herrn“ zu beten. Dieses biblische Gebet bedenkt die Frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes, der in allem uns gleich geworden ist. Es nimmt uns mit, das Jawort Marias mitzusprechen: „Mir geschehe nach deinem Wort.“ Beten wir es – als uns verbindendes Gebet – gerade in dieser Zeit!

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft / und sie empfing vom Hl. Geist.

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, / mir geschehe nach deinem Wort.

Und das Wort ist Fleisch geworden / und hat unter uns gewohnt.

*Bitte für uns, heilige Gottesmutter /
dass wir würdig werden der Verheißungen Christi*

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Durch Christus unsern Herrn.

Die **Familie**, die eigene **Wohnung**, wo wir den Tag beginnen und beenden – das ist der erste Ort unseres Gebetes. Die „**Hauskirche**“. So pflegen viele Menschen besondere Zeiten des Gebetes, z. B. im Advent, vor Prüfungen, in Krankheit. Jetzt ist für uns alle eine Zeit, um sich an diesen persönlichen Orten zum Gebet einzufinden. Dafür bereiten wir uns einen Platz. Es ist gut, eine feste Zeit zu haben, eine Kerze zu entzünden, so vor Gott da zu sein, um die Not der weiten Welt vor Gott hinzutragen.

Im **Fernsehen** werden Gottesdienste übertragen, die wir so mitfeiern können. Dafür nehmen wir uns Zeit, lassen anderes los, sind gesammelt da, beten mit vielen anderen: Versammlung der Kirche in der Zerstreuung.

Die Klostersgemeinschaft darf als geschlossene Gemeinschaft täglich die Hl. Messe feiern. Aber wir können dazu leider nicht einladen, sie ist nicht öffentlich. Das wäre gegen die Verordnung. Die noch im Pfarreibenbrief ausgeschriebenen Messintentionen für die Verstorbenen nehmen wir mit in diese Eucharistiefiern und beten auch für die Angehörigen, die gewöhnlich gern dazu kämen.

Aus dem unten stehenden Erlass des Bischofs folgen Einschränkungen:

- Die **Erstkommunion**-Termine müssen verschoben werden.
- Die **Firmvorbereitung** wird bis auf weiteres aufgeschoben.
- Die **Taufen** können vorerst nur im engsten Familienkreis gefeiert werden. Darum wird auch die gemeinsame Vorbereitung der Taufen ausgesetzt.
- **Beerdigungen** in der Kirche nur im engsten Familienkreis.

Erlass des Bischofs – entsprechend der Anordnung der Landesregierung.

1. Alle öffentlichen Gottesdienste (Eucharistiefiern, Kasualien, Andachten usw.) unterbleiben.
3. Bereits heute muss wegen der notwendigen Planungssicherheit entschieden werden, dass auch die Feiern der Erstkommunion auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden müssen, an dem sich die Situation wieder normalisiert hat.
4. Bzgl. der Feier der Kar- und Ostertage wollen wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Entscheidung treffen.
5. Taufen, Trauungen, Beerdigungen sind vorerst (bis es von staatlicher Seite andere Anweisungen gibt) – allerdings ohne Beteiligung der Öffentlichkeit und ohne Beteiligung von Ministranten – im engsten Familienkreis weiter möglich, unter Beachtung der notwendigen Hygienevorschriften.
6. Die Beisetzung auf dem Friedhof, weil unter freiem Himmel, kann auch unter größerer Beteiligung von Gläubigen stattfinden. Aber auch hier sind die notwendigen Hygienevorschriften zu beachten.
7. Das Sonntagshochamt im Dom wird am Sonntag per livestream auf der facebook- Seite des Bistums übertragen. Weitere derartige Übertragungen aus dem Dom sind in Vorbereitung.
8. Die Gläubigen sind einzuladen, sich zu dieser Zeit zu Hause geistlich dem Gottesdienst in der Kirche zu verbinden, Gottesdienste, die über die Medien verbreitet werden, mitzufeiern und in dieser Weise auch geistlich zu kommunizieren. Die Gläubigen sind von der Erfüllung der Sonntagspflicht befreit.
9. Die Kirchen sind vorerst (bis es von staatlicher Seite andere Anweisungen gibt) offen zu halten als Orte des persönlichen Gebetes.

10. Sämtliche Maßnahmen und Veranstaltungen unterbleiben. Dazu zählen insbesondere Einkehrtage, Exerzitien, Kommunionkinder- und Firmvorbereitungstreffen, Gremiensitzungen, Treffen von Gruppen und kirchlichen Vereinen, Wallfahrten, Freizeitmaßnahmen, Schulungen, Veranstaltungen im Rahmen der Seniorenpastoral usw.

Die Pfarrbüros bleiben besetzt. Wenn möglich nehmen Sie bitte telefonisch oder per e-mail Kontakt auf und kommen Sie **nicht persönlich** vorbei.

Der **nächste Pfarrbrief** wird erst zum Palmsonntag erscheinen, da wir die weitere Regelung erst nach dem 31.3.2020 erfahren.

Gebet

1. Gott, unser Vater, wir hoffen für alle,
die nicht wissen, wie es weitergeht,
für alle, die auf dem Lebensweg vor neuen Entscheidungen stehen,
für alle, die verlassen sind und keinen Menschen haben:

Gib du die Kraft für ihren Weg.

2. Wir fühlen mit allen,
die vom Corona-Virus krank sind,
die im Leben stark beeinträchtigt werden,
denen Hoffnung, Sicherheit und Zukunft verloren gehen:

Gib Gesundheit und dein Licht fürs Leben.

3. Wir sehen in die Not der Welt,
wo Unrecht und Egoismus herrschen und Gewalt das letzte Wort hat,
wo die Worte hohl sind und Angst die Herzen lähmt:

*Gib Mut zum rechten Wort
und Liebe, die über das Unrecht siegt.*

4. Wir gehen mit allen Menschen durch die Zeit,
gesandt, für sie zu hoffen und zu lieben,
für die du selber Mensch geworden bist:

*Gib uns Vertrauen, dass du da bist überall
und dein Reich schon wächst.
Deine Treue zeige sich uns auf allen Wegen.*

Gott segne uns alle!

Ihr P. Meinulf mit Pastor Bings, Diakon B. Lohmer und der Klostersgemeinschaft

Tel. Pfarrbüro 96 01 07

email: spa_kirche@t-online.de

meinulf@kloster-spabruecken.de